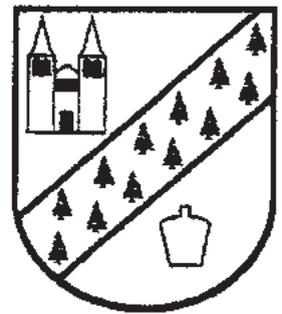


Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

1. Jahrgang

Baruth/Mark, den 16. November 2007

Nummer 11

Die Stadt zeigt Flagge



Die Stadt Baruth/Mark darf ab sofort eine Flagge führen. Mit Schreiben vom 4. Oktober 2007 genehmigte das Innenministerium des Landes Brandenburg die nebenstehende Flagge. Sie ist dreistreifig Rot-Weiß-Grün bzw. Rot-Silber-Grün im Verhältnis 1 : 4 : 1 mit dem Stadtwappen im Mittelstreifen.

Besonderer Dank gilt der Firma MIS design für die tatkräftige Unterstützung bei der Erarbeitung des Entwurfs der Flagge.

Informationen

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 70, 75, 80, 85 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Ilk, und die Ortsbürgermeister der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlbefinden.



am 25.11.	Frau Meta Krause Baruth/Mark	zum 88. Geburtstag
am 27.11.	Frau Herta Krause Klasdorf	zum 88. Geburtstag
am 27.11.	Frau Ursula Labicki Baruth/Mark	zum 86. Geburtstag
am 27.11.	Frau Ursula Spiwek Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
am 28.11.	Frau Brunhilde Stelter Klasdorf	zum 70. Geburtstag
am 02.12.	Frau Herta Hinz Mückendorf	zum 88. Geburtstag
am 03.12.	Frau Anna Olejnik Petkus	zum 93. Geburtstag
am 05.12.	Frau Erna Wille Mückendorf	zum 85. Geburtstag
am 06.12.	Herrn Erich Kaasche Mückendorf	zum 87. Geburtstag
am 07.12.	Frau Linda Krause Baruth/Mark	zum 85. Geburtstag
am 07.12.	Herrn Heinz Lehmann Klasdorf	zum 80. Geburtstag
am 07.12.	Herrn Eckhard Millnitz Radeland	zum 70. Geburtstag
am 09.12.	Herrn Dieter Janke Schöbendorf	zum 70. Geburtstag
am 12.12.	Frau Irmgard Willert Petkus	zum 70. Geburtstag
am 13.12.	Frau Herta Wilkniß Kemnitz	zum 80. Geburtstag

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU:

Herr Zierath	Funk: 01 77/2 57 13 83 (Trinkwasser/Abwasser)
Herr Nitsche	Funk: 01 77/2 57 13 84 (Trinkwasser)
Herr Stern	Funk: 01 78/2 57 13 81 (Trinkwasser)
Herr Lehmann	Funk: 01 78/2 57 13 82 (Abwasser)
Herr Franz	Funk: 01 77/2 57 13 82 (Abwasser)
Polizei wache Luckenwalde:	Tel.: 0 33 71/60 00
e.dis Energie Nord AG:	Tel.: 0 33 72/4 23 62 50
EMB AG:	Tel.: 03 31/7 49 53 30
EWE AG:	Tel.: 0 33 75/2 41 94 30

Telekom AG:

Geschäftskundenservice	Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 08 00/3 30 20 00

Amt für Immissionsschutz

Wünsdorf Tel.: 03 37 02/7 31 00

Kommunale Wohnungen: Tel.: 01 72/3 25 30 30

Leitstelle Landkreis

Teltow-Fläming: Tel.: 112

Rettungsdienstleitstelle: Tel.: 0 33 71/63 22 22

www.@.de

Das elektronische Adressbuch wird monatlich veröffentlicht und stetig ergänzt. Sollten Sie der Meinung sein, dass Ihre Adresse hier nicht fehlen darf, können Sie sich gern unter Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de melden.

Öffentliche Institutionen

www.stadt-baruth-mark.de
www.gesamtschule-baruth.de.vu
www.freie-oberschule-baruth.de
www.kita-gross-ziescht.de
www.kirchengemeinde-baruth.de
www.dmbzossen.de
www.volkssolidaritaet.de/luckenwalde

Tourismus/Regionales/Kultur/Sport:

www.wildpark-johannismuehle.de
www.museumsdorf-glashuette.de
www.liessen.de
www.skatehotel.de
www.flaeming-skate.de
www.flaeming-tourismus.de
www.reiseregion-flaeming.de
www.schlemmen-im-flaeming.de
www.baruthmark.info
www.vab-Luckenwalde.de
www.mcbaruth.de
www.baruther-urstromtal.de
www.antiquitaetenhof-lieszen.de
www.golmluder.de
www.radundskaterdreieck.de
www.petkus-online.de
www.BB-Skate.de
www.Araberzucht-Pferdepenion.de
www.sportschiessen-petkus.de
www.alte-schule-baruth.de
www.jambo-strauss.de
www.flaemingferien.de
www.museumsherberge.com
www.biobadeteich.de
www.glasofen.de
www.wildpark-johannismuehle.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.teleskoptreffen.com
www.i-ku.net
www.wildpark-johannismuehle-foerderverein.de

Wirtschaft/Soziales/Medizin:

www.continentale.de
www.maerkisches-institut.de
www.urstromtal-tischlerei.de
www.lore-keramik.de
www.colbit.de
www.wiesenhof-stengel.de
www.reisedienst-heyer.de
www.Allianz.de
www.cjh-personalentwicklung.de
www.mlur.brandenburg.de/forsten/affluebben/obf-baruth.htm
www.die-fahrschule-mueller.de
www.ge-schnorr-massivhaus.de
www.erdmann-fassadenbau.de.vu
www.psychie-museum.de/aktuell.htm
www.borrmann-berlin.de
www.partyholz.de
www.js-metall.de
www.ursulamicke.de
www.vertretung.allianz.de/uwe.grassmann

Suchen Sie ein Gesetz, die Anschrift einer Behörde, eines Gerichts, eines Krankenhauses oder einer anderen öffentlichen Einrichtung oder suchen Sie Jobangebote, dann versuchen Sie es doch mal über www.service.brandenburg.de.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle 0 33 71/63 22 22. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Ab dem 01.04.2005 ist der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg zu den Bereitschaftszeiten

Montag, Dienstag und Donnerstag von	19.00 bis 7.00 Uhr
Mittwoch und Freitag von	13.00 bis 7.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von	7.00 bis 7.00 Uhr

im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: 01 80/55 82 22 36 30.

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2008

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum, Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2008.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2008 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück.

Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am **20. September 2007** mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen berichtigen zu lassen, wenn die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2008 abweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2008 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2008 oder wenn nach dem 1. Januar 2008 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am **30. November 2008** gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkarten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2008 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklasse für Sie infrage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2007 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbetrag für allein Erziehende (§ 24b EStG) erfüllt sind. Liegen die Voraussetzungen für die Eintragung der Steuerklasse II erstmals vor, wird die Gemeinde die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbetrags für allein Erziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de/media/1385/efa.pdf> zur Verfügung.

Der Entlastungsbetrag für allein Erziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem alleinstehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht.

Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbetrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs. 2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als alleinstehend gelten Steuerpflichtige, die

- a) nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind

und

- b) keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn,
 - für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu
 - oder

- es handelt sich um ein Kind i. S. d. § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind/Adoptivkind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, sich für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschaftet und damit eine Haushaltsgemeinschaft vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt.

In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalls zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der allein Erziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei allein Erziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte
 - a) keinen Arbeitslohn bezieht oder
 - b) Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereiht wird.
- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2006 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben.

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereiht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden. Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zu Grunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahezukommen, stehen den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination IV/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleichviel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberzahlung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zu viel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragt wird.

Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der in Steuerklasse III eingestufte Ehegatte 60 v. H., der in Steuerklasse V eingestufte Ehegatte 40 v. H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung zwingend vorgeschrieben (Pflichtveranlagung); zu wenig gezahlte Steuer wird nacherhoben, zu viel gezahlte Steuer wird erstattet.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2007 bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2008 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2008 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal und zwar spätestens bis zum 30. November 2008, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2008 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2008 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das Gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenkombination auch die Höhe von Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld) oder die Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit beeinflussen kann. Beziehen Sie bereits derartige Leistungen oder rechnen Sie in absehbarer Zeit mit deren Inanspruchnahme, informieren Sie sich beim zuständigen Träger der Lohnersatzleistungen (Agentur für Arbeit, Krankenkasse) oder bei Ihrem Arbeitgeber über die Auswirkungen eines Steuerklassenwechsels.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z. B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Hierbei sind folgende Änderungen,

die für die Eintragung eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte 2008 von Bedeutung sind, zu beachten:

- Kinder über 25 Jahren können grundsätzlich nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden
- Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte sind keine Werbungskosten mehr; ab dem 21. Entfernungskilometer können die Aufwendungen aber wie Werbungskosten berücksichtigt werden
- der Abzug von Kinderbetreuungskosten ist bereits ab dem Kalenderjahr 2006 neu geregelt worden
- die Abzugsmöglichkeiten für haushaltsnahe Dienstleistungen/Handwerkerleistungen sind seit dem Kalenderjahr 2006 erweitert worden.

Beachten Sie bei Ihrem Antrag auf Eintragung eines Freibetrages auf die Lohnsteuerkarte bitte die Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrages müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die wie Werbungskosten abziehbaren Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und die Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 920 Euro (Ausnahme: Kinderbetreuungskosten) oder den Pauschbetrag bei Versorgungsbezügen von 102 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschbeträge aufgrund einer Behinderung, des Freibetrages für haushaltsnahe Beschäftigungen/ Dienstleistungen/Handwerkerleistungen, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen. Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag zu verrechnen ist.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind die Fälle, in denen lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene oder der Entlastungsbetrag für allein Erziehende in Sonderfällen eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Verwenden Sie die beim Finanzamt oder im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> erhältlichen Vordrucke.

Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2008 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2008 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten, ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt ausnahmslos dem Lohnsteuerabzug, entweder pauschal oder nach den Merkmalen der Lohnsteuerkarte. Bei der

Pauschalversteuerung müssen Sie Ihrem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Wegen der abgeltenden Wirkung bleibt der pauschal versteuerte Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bei der Einkommensteuerveranlagung außer Ansatz. Wird von der Pauschalversteuerung kein Gebrauch gemacht, muss der Arbeitgeber sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge (Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer) anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln. Nähere Auskünfte zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigungen erhalten Sie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Broschüre „Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzone“ sowie im Internet unter: <http://www.bmas.bund.de> und <http://www.minijob-zentrale.de>.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1990 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2008 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1990 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter „Kirchensteuerabzug“ eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche „-“ eingetragen. Neben Ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten nur dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo verbleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2008 abgelaufen ist?

Arbeitgeber mit maschineller Lohnabrechnung sind verpflichtet, bestimmte Eintragungen aus dem Lohnkonto durch Datenfernübertragung an die Finanzverwaltung elektronisch zu übermitteln (elektronische Lohnsteuerbescheinigung). Damit Sie wissen, welche Beträge an Ihr Finanzamt übermittelt wurden, erhalten Sie einen Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung mit Angabe Ihres lohnsteuerlichen Ordnungsmerkmals der so genannten eTIN. Die Lohnsteuerkarte des abgelaufenen Jahres erhalten Sie in diesen Fällen nicht zurück. Sie wird Ihnen nur dann ausgehändigt, wenn sie bereits eine Lohnsteuerbescheinigung eines früheren Arbeitgebers enthält und Sie die Aushändigung verlangen, weil Sie die Lohnsteuerkarte für die Einkommensteuererklärung (Antragsveranlagung oder Pflichtveranlagung) benötigen. Nach Ablauf des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber die Lohnsteuerkarten, die keine „manuellen“ Lohnsteuerbescheinigungen bzw. Aufkleber des früheren Arbeitgebers enthalten, unter Einhaltung der Aufbewahrungsfristen, zu vernichten.

Wenn sich die abgelaufene Lohnsteuerkarte bereits in Ihrem Besitz befindet, z. B. weil Sie am Ende des Kalenderjahres nicht in einem Dienstverhältnis standen, so senden Sie die Lohnsteuerkarte - falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist - bis zum **31. Dezember 2009** dem Finanzamt zu.

Antragsveranlagung

Haben Sie zu viel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z. B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2008 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Die Einkommensteuerklärungsvordrucke mit einer ausführlichen Anleitung sind nach Ablauf des Jahres im Internet unter <http://www.finanzamt.brandenburg.de> abrufbar. Sie liegen zudem im Finanzamt zur Abholung bereit. Sie können Ihre Erklärung aber auch elektronisch abgeben. Die dafür erforderliche Software stellt Ihnen Ihr Finanzamt gerne auf CD-ROM zur Verfügung. Im Übrigen wird die Software auch unter <http://www.elsterformular.de> zum Download bereitgestellt. Achten Sie bitte darauf, dass der Antrag für die Einkommensteuerveranlagung 2008 nur bis zum **31. Dezember 2010** gestellt werden kann. Die Frist kann nicht verlängert werden.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer auch verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Hier gilt eine Abgabefrist bis zum **31. Mai 2009**, die allerdings verlängert werden kann. Hier nun einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterliegende Lohnersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;
- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag eingetragen; das gilt nicht, wenn lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene, der Entlastungsbetrag für allein Erziehende in Sonderfällen (verwitwete allein Erziehende mit Steuerklasse III) eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist;
- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;
- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und - soweit zuständig - Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen. Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuersachen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der Finanzämter:

Montag, Mittwoch, Donnerstag	8.00 - 15.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 17.00 Uhr
Freitag	8.00 - 13.30 Uhr

**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Freitag, dem 14. Dezember 2007

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Mittwoch, der 5. Dezember 2007



Ferienplanung in den Kindereinrichtungen für das Jahr 2008

In der Kindertagesstättenbenutzungsordnung der Stadt Baruth/Mark vom 01.06.2004 wird unter dem § 10 (4) eine Regelung zur Schließzeit aller Kindereinrichtungen des Stadtbereiches in den Sommerferien getroffen. Hier heißt es:

„Alle Einrichtungen sind in wechselnder Reihenfolge in den Sommerferien drei Wochen geschlossen. Auf Nachweis der Eltern, dass keine individuelle Betreuungsform gefunden wurde, kann eine Betreuung durch eine Kita-Einrichtung in Anspruch genommen werden.“

Durch die Stadt Baruth/Mark werden für das Jahr 2008 folgende Schließzeiten festgelegt:

Kita Baruth/Mark	geschlossen vom 21.07. bis 08.08.2008
Kita Groß-Ziescht	geschlossen vom 21.07. bis 08.08.2008
Kita Petkus	geschlossen vom 11.08. bis 29.08.2008
Hort Baruth/Mark	geschlossen vom 11.08. bis 29.08.2008

Alle Eltern werden gebeten, bei der Urlaubsplanung diese Schließzeiten zu berücksichtigen. Sind Eltern dennoch darauf angewiesen, ihr Kind während der Schließzeit in einer anderen Einrichtung betreuen zu lassen, so ist dieser **Bedarf schriftlich bis zum 31.01.2008** anzumelden. Spätere Anträge können nur in besonderen Härtefällen berücksichtigt werden. Das Antragsformular ist bei der Leiterin der Einrichtung zu erfragen und auch hier wieder abzugeben. Dem Antrag ist eine formlose Bestätigung des Arbeitgebers beizulegen, dass während der o. g. Schließzeit betriebsbedingt kein Urlaub genehmigt wird.

Im Sinne der Urlaubsansprüche aller Erzieherinnen und des technischen Personals bitten wir alle Eltern um Verständnis für diese Lösung. In den Folgejahren werden die Schließzeiten kontinuierlich gewechselt. Die flexiblen Schließtage einer jeden Einrichtung sowie die Schließzeiten zum Jahreswechsel werden in jeder Kita bzw. im Hort rechtzeitig bekannt gegeben.

Für Rückfragen stehen die Leiterinnen der Einrichtungen und Frau Becker, Schulverwaltung, Stadt Baruth/Mark, gern zur Verfügung.

Becker
Stadt Baruth/Mark

Wer ist denn nun zuständig für Straßenreinigung und Winterdienst?

Nach der Straßenreinigungssatzung der Stadt Baruth/Mark heißt es: „Die Reinigung der Gehwege und Fahrbahnen wird im nach § 3 festgelegten Umfang den Eigentümern der durch die Stadt erschlossenen Grundstücke auferlegt.“ Das heißt zunächst, dass der Grundstückseigentümer die Reinigungspflichten übertragen bekommen hat, unabhängig davon, ob ihm das Grundstück auf dem der Bürgersteig liegt gehört oder nicht. Weiter führt die Straßenreinigungssatzung aus, dass die Gehwegreinigung wöchent-

lich zu erfolgen hat. Hierzu gehört auch das Entfernen von Wildwuchs auf befestigten Gehwegen, sowie das Kurzhalten von Wildwuchs auf unbefestigten Gehwegen. Laub und Unrat sind in jedem Fall zu entfernen. Belästigende Staubentwicklung ist zu vermeiden. Sämtlicher Unrat sowie pflanzlicher Abfall ist nach Beendigung der Reinigung unverzüglich auf eigene Kosten zu entfernen. Auch sind Fahrbahnen im Rinnsteinbereich von Schmutz, Laub und Unrat zu befreien.

Gehwege sind in voller oder mindestens 1,50 m Breite von Eis und Schnee freizuhalten. Bei Eis- und Schneeglätte ist mit geeigneten abstumpfenden Mitteln zu streuen. Die Verwendung von Asche, Salz oder sonstigen auftauenden Mitteln ist grundsätzlich verboten. In der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 7.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen. Der Schnee ist so zu lagern, dass der Fahr- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird. Die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Schnee und Eis freizuhalten. Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf Gehwege und Fahrbahnen gebracht werden.

Ihre Ordnungsabteilung

Informationen des Bürgermeisters

Baruth

Die Bauarbeiten in der **Hauptstraße** gehen nun dem Ende entgegen. Soweit die Witterung mitspielt soll am Samstag, dem 17.11.2007 auch die letzte Asphaltsschicht aufgebracht werden. Danach wird dann noch die Mittelinsel vor dem REWE-Markt und die Einfahrt zum Parkplatz hergestellt.

Inzwischen laufen schon die Planungen für den Ausbau der **Rudolf-Breitscheid-Straße** an. Der Landesbetrieb Straßenwesen beabsichtigt in 2008 die komplette Planungsphase durchzuführen, um dann in 2009 mit der Bauphase beginnen zu können. So sehen zumindest die derzeitigen Zeitvorstellungen des Landes aus. Für die Erarbeitung der Planunterlagen wurde die Stadtverwaltung beauftragt entsprechende Zuarbeiten zu leisten. Insofern wurden alle Grundstückseigentümer in der Rudolf-Breitscheid-Straße angeschrieben und gebeten mitzuteilen, welche privaten Flächen (Dächer, Vorgärten usw.) künftig ihr Regenwasser auf die öffentliche Straße ableiten werden. Diese Angaben sind wichtig, um den Regenwasserkanal in der neuen Straße richtig bemessen zu können. Da die Zuarbeit durch die Stadtverwaltung an den Landesbetrieb kurzfristig erfolgen musste, war der Zeitrahmen für die Rückantwort der Grundstückseigentümer ebenfalls sehr kurzfristig. Dennoch haben wir von fast allen Grundstückseigentümern die erforderlichen Auskünfte bekommen und ich möchte mich an dieser Stelle auch für die Zusammenarbeit recht herzlich bedanken. Sobald der Landesbetrieb Straßenwesen die weitere Planung erarbeitet hat, wird es eine Informationsveranstaltung für alle Anlieger geben.

Hinsichtlich der Bauarbeiten am **NORMA-Markt** teilte die Projektleitung mit, dass die Arbeiten in Kürze weitergehen sollen, sobald die Baugenehmigung vorliegt. Mit der Fertigstellung ist dann im April 2008 zu rechnen.

Horstwalde

Das leidige Problem der fehlenden Regenwasserableitung auf der Ortsdurchgangsstraße findet hoffentlich auch bald ein gutes Ende. Da es sich um die Landesstraße L 707 handelt ist hier ebenfalls der Landesbetrieb Straßenwesen zuständig. Dieser hat nun ein Planungsbüro beauftragt einen Lösungsvorschlag zu erarbeiten. Im Zuge von Instandsetzungsarbeiten könnten dann im nächsten Jahr die Arbeiten auch hoffentlich durchgeführt werden.

Dornswalde

Bei den Bauarbeiten für die Ortsumfahrung wurde ein wertvoller archäologischer Fund gemacht. Nach Aussage des Kreisarchäologen, Herrn Dr. Pratsch, handelt es sich um einen Teil eines Klappmessers, der aus der Römerzeit stammen soll und über

Handelsbeziehungen zwischen den Römern und den Germanen in unsere Gegend gelangt sein soll. Die Beschreibung des „Löwen von Domsvalde“ finden Sie in einem zusätzlichen Artikel hier in der Zeitung.

Peter Ilk
Bürgermeister

Hätten Sie es gewusst?

Welches ist das höchste Alarmzeichen im Straßenverkehr? Quiet-schende Bremsen? Bestimmt nicht. Die Hupe? Wohl kaum. Das Martinshorn? Nein. - Ein rollender Ball! Denn dem folgt immer ein Kind. Manchmal ist es vorsichtig, guckt, geht erst weiter, wenn auf der Straße kein Auto zu sehen ist. Meistens jedoch läuft es einfach drauf los, womöglich noch zwischen parkenden Autos hindurch, schlimmstenfalls direkt vor ein fahrendes.

Für den besonderen Schutz unserer Kinder hat der Gesetzgeber den verkehrsberuhigten Bereich geschaffen, der wie folgt gekennzeichnet ist;



Beginn (Zeichen 325)



Ende (Zeichen 326)

Auch in unserem Stadtbereich gibt es, wie bestimmt viele unserer Bürger wissen, verkehrsberuhigte Bereiche. Die Straßenverkehrsordnung nennt Punkte, die es innerhalb des verkehrsberuhigten Bereiches zu beachten gilt;

- Die Fahrzeuge müssen Schrittgeschwindigkeit (max. 7 km/h) fahren.
- Kinder dürfen überall spielen, damit muss der Fahrzeugführer auch rechnen.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig, müssen sie warten.
- Das Parken ist nur auf besonders gekennzeichneten Flächen erlaubt.
- Wenn man den verkehrsberuhigten Bereich verlässt, gilt nicht die Regel „Rechts vor links“, sondern man ist wartepflichtig gegenüber allen anderen Fahrzeugen.

Ehrlich, haben Sie alles gewusst?

Freizeittreff Baruth/Mark wieder geöffnet

Seit dem 1. November 2007 ist Mathias Maiwald als pädagogische Fachkraft in unserem Freizeittreff Baruth/Mark tätig. Er ist sowohl für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Baruth/Mark zuständig, aber auch Ansprechpartner für unsere Jugendklubs in den Ortsteilen Petkus, Paplitz und Merzdorf.

Er wird sich bemühen, für alle Kinder und Jugendlichen aus Baruth/Mark und allen Ortsteilen ein reichhaltiges Freizeitangebot aufzubauen.

Jeder sollte seine Ideen und Wünsche dafür einbringen. Der nun rauchfreie Freizeittreff Baruth/Mark hat in der Zeit von Montag bis Freitag von zunächst 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Neben den offenen Angeboten wie Airhockey, Billard, Darts und Tischtennis wird es zukünftig auch Möglichkeiten geben, die Sporthalle für Fußball, Badminton oder andere Freizeitsportarten zu nutzen. Informationen zu diesen und weiteren Angeboten gibt Herr Maiwald während der Öffnungszeiten gern persönlich oder auch telefonisch unter 03 37 04/6 62 54.

Stadt Baruth/Mark
Abt. Schulen/Kita

OT Schöbendorf



Weihnachtsfeier

Herzlich willkommen zur diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier am 07.12.2007 um 15.00 Uhr im Wirtshaus „Zum Schöbendorfer Busch“.

Es lädt ein „der Verein Schöbendorf e. V.“

Halloween-Highlight auf dem Reiterhof

Am 31.10.2007 um 15:00 Uhr war nun der große Tag für die sieben Kinder der neuen Voltigiergruppe (im Alter von 5 bis 8 Jahre) in Klein Ziescht auf dem Reiterhof Giloy gekommen. Erst seit Mai dieses Jahres hat die Trainerin Kerstin Göres die Gruppe ins Leben gerufen und einmal wöchentlich eine Stunde trainiert. Alle waren sehr aufgeregt, schließlich sollte das die Premiere von Emily, Aileen, Celine, Isabell, Juliane, Henriette und Maxi vor „großem Publikum“ sein. Hinzu kam, dass das Voltigierpferd Annic krankheitsbedingt pausieren musste und als Ersatz nun auch der 20-jährige Oldenburger Wallach „Gringo“ seinem ersten Auftritt entgegenfieberte. Aber schnell stellte sich ein vertrauliches du und du zwischen Pferd und Kindern ein. Eine Stunde Programm wurde mit viel Mühe und Akribie vorbereitet, um dem Publikum etwas zu bieten. Durch die erhöhte Aufmerksamkeit, Konzentration, Anspannung und Aufgeregtheit aller in dieser ungewohnten Situation und der Unterstützung von Caroline, war das Programm schon innerhalb von ca. 40 Minuten erfolgreich ohne Sturz und mit einem imposanten Abschlussbild vollendet. Nun durfte auch endlich geklatscht werden. Ein tosender Applaus von den ca. 70 Gästen schallte durch die Reiterhalle. Es war also gelungen, den hohen Ansprüchen gegenüber den Familienangehörigen, Bekannten und Freunden nicht nur durch die A-Note in Form einer sportlichen Leistung sondern auch durch die B-Note mit den liebevoll gestalteten Kostümen und der musikalischen Unternehmung zu präsentieren und gerecht zu werden. Anschließend wurden die Kinder für ihre hervorragenden Leistungen mit einer Urkunde und Kerstin für ihre Arbeit mit einem „Danke schön“ belohnt. Dank der Unterstützung der Eltern und deren Angehörige, konnte dieser Tag mit einem Kaffeenachmittag in gemütlichem Ambiente ausklingen. Die Zeit wurde genutzt, dieses Highlight an Halloween auszuwerten und sich näher kennen zu lernen. Unverhofft kam für die Leistung der Kinder eine beträchtliche Geldspende zusammen - VIELEN DANK dafür. Das ermöglicht weitere Events für die Voltigiergruppe. Und nach diesem tollen Feedback wird überlegt, ob ein solches Event das nächste Mal für die Öffentlichkeit arrangiert wird. Gut gelaunt und mit geschwollener Brust endete das Schau-Voltigieren bei schönem Herbstwetter gegen 17:00 Uhr - Alles hatte sich gelohnt.



Danke schön

Am 11. Oktober verlebten alle Kinder unseres Bereichs einen tollen Vormittag in Paplitz. Wir möchten uns ganz herzlich bei Familie Witt bedanken, die für uns ihren Backofen anheizte. Die Kinder hatten Spaß am Pizza- und Kuchenbacken.



Alle Kinder und Erzieher Kita „Bussi-Bär“

Schönste Zeit - Erntezeit

Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Kräuter- und Hexengartens in Petkus, dessen Träger der VAB ist, starteten die Kinder und Erzieher in diesem Jahr ein kleines Gartenprojekt.



Die Kinder legten sich dort einen kleinen Garten an und betreuten ihn übers ganze Jahr. So erfuhren sie welche Tätigkeiten und Abläufe dafür notwendig sind. Zuerst wurden Beete angelegt, und Unkraut und Gras beseitigt. Gurken, Schoten, Mohrrüben, Erdbeeren, und Sonnenblumen wollten die Kinder anbauen. Es war schon interessant zu sehen, wie unterschiedlich doch die Samenkörner der verschiedenen Kulturen sind. So versteckten sie eifrig alle Samen in der Erde und setzten junge Erdbeerpflanzen. Regelmäßig

beobachteten sie dann die Entwicklung der Pflanzen, hielten sie von Unkraut frei und gossen sie. Nicht immer machte jede Arbeit Spaß, aber die Kinder wurden immer wieder motiviert. Die Ernte der ersten 3 Erdbeeren war nur einer der Höhepunkte des Gartenprojektes. Haben sie schon mal 3 Erdbeeren in 15 Teile geteilt? Jedes Kind wollte natürlich eine Erdbeere naschen, aber so viele waren nicht auf einmal reif. Anders war es bei den Schoten, Gur-

ken und Mohrrüben. Diese gab es reichlich und sie wurden mit in die Kita genommen, dort verarbeitet und gegessen. Als Letztes wurden die Sonnenblumen geerntet und die Körner getrocknet. Sie sollen als Winterfutter für die Vögel dienen. Alle Beteiligten hat das Projekt großen Spaß bereitet und wir hoffen das es im nächsten Jahr weitergeht.



Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern des Kräutergartens Petkus
Die Kinder und Erzieher der Kita Petkus

Auf die Plätze, fertig, los

Am Montag, dem 05.11.07 hatten wir nun zum ersten Mal die Gelegenheit die Baruther Turnhalle zu nutzen.



Unter dem Motto „Sport und Bewegung“, unser neues Projektthema, wollen wir unseren Kindern regelmäßig die Möglichkeit geben auch andere Sportstätten und Sportgeräte kennen zu lernen.

Viele wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass sich die körperliche Verfassung von Kindern in jüngster Vergangenheit verschlechtert hat. Kinder laufen langsamer, springen und werfen weniger weit und haben Probleme mit dem Gleichgewicht. Wir wollen durch Übungen, die nicht als zusätzliche Last empfunden werden, unseren Kindern mehr Spielraum geben.

Es geht nicht um das isolierte Training einzelner Fähigkeiten, sondern um ein gezieltes „MEHR“ an spezifischen Bewegungsformen. Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, uns den Aufenthalt in der Sporthalle zu ermöglichen.

Kinder, Eltern und Erzieherinnen der Kita Spatzennest Groß Ziescht
Telefon: (03 37 04) 6 63 49 * Internet: www.kita-gross-ziescht.de

Die jüngsten Fußballer stellen sich vor

Heute möchten wir, die F-Junioren vom Verein Fichte Baruth uns vorstellen. Nach langem Warten sind unsere Trikots endlich da und nun möchten wir richtig loslegen.

Wir das sind:

- Marvin (11), Kapitän der Mannschaft, der immer hoch konzentriert in Bewegung ist
 - Maurice (4) der spurtet wie ein Weltmeister
 - Fabio (9) der im Mittelfeld gut seinen Mann steht
 - Nikolas (8) der auch dem stärksten Gegner den Ball weggrätscht
 - Maximilian (13) der auch als Ersatztorwart gut im Tor steht
 - Tom (7) der auch hohe Bälle abwehrt
 - Oskar (3) der, der den Ball nach Außen rettet
 - Melina (2), als einziges Mädchen, setzt sich durch und geht ran
 - Leon (6), der Kleinste von uns, nimmt auch einem Großen den Ball ab
 - Nils (1) unser Torwart mit Körpereinsatz, der vor Schmutz nicht zurückschreckt
 - Niklas (5), der Jüngste, den wir neu begrüßen in unserem Team
- Jetzt haben wir auch einen Mannschaftsspruch, der uns vor dem Spiel noch einmal richtig in Fahrt und uns stark machen soll. Er lautet:

„Wir sind die wilden Kerle von Baruth - Baruth“

Wenn wir auch in dieser Saison noch nicht so erfolgreich waren - wie wir es uns wünschten - sind wir doch alle bei jedem Spiel bemüht.

Nach einem verlorenen Spiel hängen uns ganz schön die Köpfe, aber zum Glück gibt es ja danach immer noch das 9- Meter-Schießen, worauf, wir uns doch alle wieder freuen. Und das wir ein starkes Team sind, welches zusammenhält, ist spätestens jedem bewusst, der uns dann im Duschaum erlebt oder gehört hat.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Leuten bedanken, die uns unterstützen und helfen: wie den Trainern Janine F., Janine K. und David - die es nicht leicht mit uns haben.

Bei unseren Eltern - die immer hinter uns stehen.

Bei der Stadt Baruth - für den Bus.

Und einen besonderen Dank an Firma Rainer Beisser - unserem Sponsor, für unsere eigenen tollen Trikots.

Wer jetzt Lust bekommen hat uns näher kennen zu lernen bzw. gerne bei uns mitzuspielen möchte, kann gerne dienstags und donnerstags jeweils um 16.30 Uhr auf dem Sportplatz vorbeischauen.

Bis bald!

Eure F-Junioren

Herbst-Lauf und Drachen-Spaß

Es ist an unserer Schule schon eine schöne Tradition geworden am letzten Schultag vor den Herbstferien einen Crosslauf durchzuführen und anschließend gemeinsam Drachen steigen zu lassen. Aus Witterungsgründen fand der Lauf in diesem Jahr schon am Donnerstag statt. Hoch motiviert gingen die Schüler im Park an den Start und gaben ihr Bestes auf der bis zu 1000 m langen Strecke. Die drei erfolgreichsten Läuferinnen und Läufer jeder Klassenstufe wurden natürlich mit einer Urkunde ausgezeichnet.



Und pünktlich zum Drachenfest, am Freitag, kam der Wind! Für etwa 2 Stunden tanzten und schwebten unzählige lustige Drachen am grauen Herbsthimmel hinter unserer Schule. Natürlich gab es auch so manchen Absturz oder Probleme beim Starten, denn einen Drachen steigen zu lassen ist gar nicht so einfach. Mit viel Geduld und Geschick versuchten die Kinder es gemeinsam immer und immer wieder und die Freude war ihnen anzusehen, wenn der Drachen endlich über ihnen schwebte.



Hinterste Reihe von links: Janine Fädrieh, Janine Karger
Mitte: Melina Triebs, Marvin Schröder, Oskar Triebs, Tom Schuch, Fabio Andreas
Vorn: Leon Wahlsdorf, Niklas Wüstenhagen, Nils Unger, Maurice Jahn, Nikolas Schulze

Für das Drachensteigen stellt uns die Familie Tinge schon seit Jahren ihr Feld unproblematisch zur Verfügung. Liebe Familie Tinge, wir danken Ihnen herzlich dafür.
H. Kuhl
Grundschule Baruth/Mark

Ergebnisse Herbstcrosslauf am 11.10.07

Klassenstufe 1

Jungen

1. Jonas Hermann
2. Tom Schuch
3. Martin Reckers

Mädchen

1. Celine-Michelle Lobig
2. Adina Eder
3. Anna Persch

Klassenstufe 2

Jungen

1. Marvin Gärtner
2. Tom Petzold
3. Nils Unger

Mädchen

1. Isabel Hasche
2. Emily Stern
3. Lisa-Marie Peikert

Klassenstufe 3

Jungen

1. Nicklas Palwitz
2. Nick Unger
3. Lion Gutsche

Mädchen

1. Luis-Christin Turley
2. Joelle Belinda Witt
3. Alexa Krüger

Klassenstufe 4

Jungen

1. Oliver Bartz
2. Kevin Jacob
3. Pascal Kube

Mädchen

1. Maike Hemprich
2. Paula Hannemann
3. Franziska Markus

Klassenstufe 5

Jungen

1. Niklas Teschner
2. Philip Semmler
3. Daniel Jojade

Mädchen

1. Anika Morenz
2. Katja Trapp
3. Natalie Andreas

Klassenstufe 6

Jungen

1. Lovis Geib
2. Maxim Abromeit
Philipp Jacob

Mädchen

1. Katharina Reckers
2. Theresa Unger
3. Johanna Huschke

Warum wir schon jetzt gespannt auf den Frühling sind?

Wir, die Schüler der Klasse 2a der Grundschule Baruth haben überlegt wie wir dazu beitragen können, dass unser Schulgelände noch schöner wird.

Da es bei uns nur wenige Blumen gibt, hatten wir gemeinsam mit unserer Lehrerin Frau Rutzinski die Idee, Frühblüher zu pflanzen. Unsere Eltern haben uns dafür mehr als 20 Tüten Tulpen, Krokusse und Narzissen gesponsert, für die wir uns auf diesem Wege ganz herzlich bedanken wollen.



Gleich nach unseren Herbstferien haben wir dann im Sachkundeunterricht die Blumenzwiebeln in vorbereitete Rabatten gepflanzt und sind nun sehr neugierig auf das Ergebnis unserer Arbeit.

Und deshalb sind wir schon jetzt gespannt auf den Frühling!

Die Schüler der Klasse 2a

Die herbstlich dekorierten Tische

der Sitzgarnituren am Backofen sind nur ein Beispiel für das Engagement vieler Einwohner von Paplitz.

Wie von guten Geistern werden das ganze Jahr über der Gedenkstein zur Flurneuordnung im Eichengrund sowie der „Luisenstein“ mit Blumen und Dekorationen gestaltet und die Blumenkübel an

der Feuerwehr und am Kriegerdenkmal gepflegt. Ebenso der Blumenkasten am Spielplatz.

Auch der Kompostbehälter auf dem Friedhof ist auf einmal ausgeleert.

Vieles mehr wird (manchmal unbemerkt) erledigt.

Allen fleißigen Geistern ein großes **Dankeschön!**

Ortsbeirat Paplitz



Eine schöne Überraschung bot der Jugendklub Paplitz nicht nur mit dem super gelungenen Oktoberfeuer am 27.10.07, sondern auch mit seinem Halloween-Umzug durch die Gemeinde.



Kein Einsatz im Monat Oktober

Einsatzgeschehen:

Zum ersten Mal nach sehr langer Zeit musste im Monat Oktober nicht zu einem Einsatz ausgerückt werden.

Insgesamt waren bis Ende Oktober 2007 vierundfünfzig Einsätze zu verzeichnen.

(16 x Sturmschaden, 5 x Kleinbrand, 3 x Brand elektrotechnische Anlage, 5 x Auslösung Brandmeldeanlage, 8 x Verkehrsunfall, 3 x hilflose Person, 5 x Waldbrand, 1 x Gassaustritt, 1 x Brand Gewerbe/Industrieanlage, 2 x Einsatzübung, 1 x Ölspur, 1 x Pkw-Brand, 2 x Bahnböschungsbrenn, 1 x Tier in Not)

Jugendfeuerwehr erlebte interessanten Tag in Luckenwalde:

Am 06.10.2007 erlebte die Jugendfeuerwehr Baruth/Mark einen Ausbildungsdienst der besonderen Art. Insgesamt sieben Jugendliche und drei Betreuer machten sich am frühen Morgen dieses Samstags auf den Weg nach Luckenwalde. Erste Station an diesem Tag war die DRK-Rettungswache in der Grabenstraße. Vor Ort erläuterte uns Rettungsassistent Volker Bieneck den Tagesablauf und zeigte uns die Räumlichkeiten der Wache. Das Spannendste für die Jugendlichen war jedoch die ausführliche Besichtigung der verschiedenen Einsatzfahrzeuge auf der Wache. Alle Fahrzeuge sowie medizinischen Geräte wurden uns ausführlich erklärt. Die Nachwuchsfeuerwehrleute hatten auch die Möglichkeit selbst ein EKG zu schreiben sowie sich ein Stifneck (bei Verletzungen der HWS) anlegen zu lassen. Nach rund anderthalb-

stündigem Rettungswachenbesuch ging es weiter in Richtung Fläming-Therme. Dort erwartete uns schon Eckehard Seidel von der DLRG. In einer kleinen theoretischen Einführung wurden wir auf die Gefahren des Elementes „Wasser“ sowie Rettungsmöglichkeiten hingewiesen. Im Anschluss daran konnten wir uns selbst einmal in der Wasserrettung üben. Dies war auch für die Betreuer eine interessante Erfahrung. Nach diesem einstündigen Exkurs zum Thema „Wasserrettung“ wurden dann durch die Jugendfeuerwehrlaute aus Baruth sämtliche Vergnügungsmöglichkeiten der Therme „erobert“. Erschöpft und mit vielen neuen Eindrücken behaftet, kehrten wir gegen 13:00 Uhr nach Baruth zurück. Bei allen Teilnehmern wird dieser Tag bleibende Eindrücke hinterlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich beim Team der DRK-Rettungswache Luckenwalde, Herrn Eckehard Seidel von der DLRG sowie unserem Chauffeur Kamerad Michael Panitz.

Erste-Hilfe-Training der FF Baruth/Mark: Alle zwei Jahre steht für die Kameraden der Einsatzabteilung das obligatorische Training zur ersten Hilfe auf dem Ausbildungsplan, so auch am Samstag, dem 27.10.2007. An diesem Tag erläuterte uns Mike Reichstein vom DRK Kreisverband Fläming-Spreewald die neuesten Erkenntnisse aus dem Bereich der Notfallrettung bzw. frischte unser Wissen auf. So übten wir unter anderem die neue Variante der stabilen Seitenlage, der neue Rhythmus der Herz-Lungen-Wiederbelebung wurde uns erklärt und wir konnten uns am AED ausprobieren. Dies ist ein automatischer Defibrillator zur Beseitigung von Herzkammerflimmern oder eines Herzstillstandes. Weiterhin versorgten wir sämtliche Arten von Wunden. Das Spektrum reichte hier von einer gewöhnlichen Schnittwunde bis hin zur Amputationsverletzung. Wir hoffen, das vorhandene Wissen so wenig wie möglich in der Realität anwenden zu müssen. Vollkommen vermeiden lässt es sich aber nie, z. B. bei schweren Verkehrsunfällen. Ein herzlicher Dank geht an unseren Ausbilder Mike Reichstein für seine ausführlichen und umfassenden Ausführungen zum Thema „Erste Hilfe“. Auch für Sie als Bürger ist es wichtig zu wissen, dass sie sich Ernstfall auf kompetente Hilfe verlassen können.



Am „lebendigem“ Leibe wurde ein EKG geschrieben (Foto: FF Baruth/Mark)



Hier wird der Umgang mit dem automatischen Defibrillator geübt (Foto: FF Baruth/Mark)



Ausführlich erklärte uns Hr. Seidel viele Varianten der Wasserrettung (Foto: FF Baruth/Mark)



Hier wird uns gezeigt, wie ein Stifneck anzulegen ist (Foto: FF Baruth/Mark)

Weiterhin dringend neue Kameraden gesucht:

Im Jahr 2007 konnten erfreulicherweise bereits drei neue Kameraden für die Einsatzabteilung sowie zwei Jugendliche für die Nachwuchsabteilung gewonnen werden. Dieser positive Trend muss sich allerdings weiter verstärken. Unser Aufgabenfeld wird immer komplexer, das Gefahrenpotenzial im Stadtgebiet steigt ständig und einige Kameraden verlassen wohlverdient die Einsatzabteilung und wechseln in die Alters- und Ehrenabteilung. Mit Beschaffung unseres neuen Tanklöschfahrzeuges (1. Quartal 2008) werden wir als Stützpunktfeuerwehr auch verstärkt im gesamten Kreisgebiet eingesetzt. Wir benötigen also dringend Bürger in unseren Reihen, die Interesse an der Arbeit in der Feuerwehr haben. Leider können wir Ihnen keinen finanziellen Anreiz bieten, dafür aber eine Menge spannende Technik, Kameradschaft, umfangreiche feuerwehrtechnische Ausbildung sowie das Gefühl, viel Gutes für sich und seine Mitmenschen zu tun. Auch die Jugendfeuerwehr sucht dringend Verstärkung. Gern sind auch Kinder und Jugendliche aus Ortsteilen ohne eigene Jugendfeuerwehr in unseren Reihen willkommen.

Gern informieren wir Sie individuell:

Tel.: 01 70/4 23 09 37 (Ortswehrführer Rene Bulicke) oder

01 73/6 49 68 57 (Jugendwart Falk Ehrlich)

Geleistete Stunden im Monat Oktober 2007:

Jugendfeuerwehr:	42 Stunden
Ausbildungsdienst:	121 Stunden
Bürotätigkeiten	16 Stunden
Werkstattendienst:	49 Stunden
Gesamt:	228 Stunden (9,5 Tage)

Die Kameraden waren bis Ende Oktober 2007 insgesamt 4139,5 Stunden (172,4 Tage) unentgeltlich für ihre Sicherheit unterwegs, zu jeder Tages- und Nachtzeit.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Baruth/Mark

Falk Ehrlich

Gruppenführer/Jugendwart

FF Baruth/Mark

Der Löwe von Dornswalde

Aufregender archäologischer Fund im Landkreis Teltow-Fläming

Er ist klein, unscheinbar und dennoch etwas ganz Besonderes: der Löwe von Dornswalde. So jedenfalls „taufte“ Kreisarchäologe Dr. Stefan Pratsch jenen Fund, der dieser Tage bei einer Grabung im Landkreis Teltow-Fläming zu Tage trat. Die Untersuchung fand begleitend zu den Bauarbeiten für die neue Ortsumfahrung von Dornswalde statt und betraf ein Gebiet von rund 3.500 Quadratmetern.

Kurz vor dem Abschluss der Arbeiten barg Archäologe René Bräunig von der beauftragten Grabungsfirma eine kleine Figur, die in mehrfacher Hinsicht interessant ist. So hat der Fund nicht nur ein beachtliches Alter - er stammt aus den ersten beiden Jahrhunderten nach der Zeitrechnung - sondern ist nachweislich ein „Import“ aus dem Römischen Reich. Dies erkennt man an der detailgetreuen figürlichen Darstellung, die in der germanischen Kunst zu dieser Zeit noch nicht üblich war, wohl aber bei den Römern Anwendung fand. Bei ihnen waren insbesondere Tierapplikationen, wie das jetzt geborgene Fundstück, sehr beliebt. Die Herkunft des „Löwen“ stellt unter Beweis, dass es bereits damals Tausch- oder Handelsbeziehungen zwischen den Germanen und dem Römischen Reich gab.

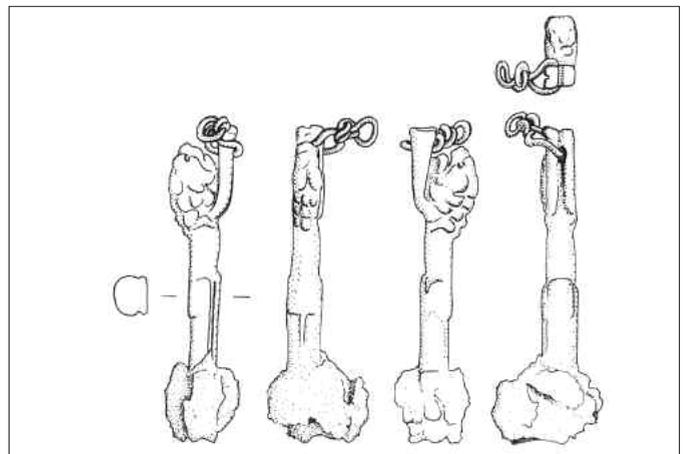
„So ein Fund kommt nur alle Jubeljahre einmal vor, freute sich Archäologe René Bräunig über die nur 7,5 cm kleine Figur. Sie könnte einst als Griff eines Schlüssels, Skalpell oder Rasiermessers gedient haben, besteht aus Metall - vermutlich eine Bronze - und wird jetzt gründlich restauriert.

Entdeckt wurde der „Löwe von Dornswalde“ in einem Grubenhaus der römischen Kaiserzeit, das damit ebenfalls aus dem 1. oder 2. Jahrhundert n. Chr. stammt. Es befindet sich in unmittelbarer Nähe der jetzigen Kreisstraße bei Dornswalde. Beim Ausgraben der Fundstücke wurden seltene Kleinfunde getätigt, die auf eine Metallverarbeitung vor Ort hinweisen. Dazu gehören zum Beispiel mehrere Blechfragmente aus Buntmetall, die Scherbe eines Glasgefäßes und die kleine römische Löwenplastik. Kreisarchäologe Dr. Stefan Pratsch vermutet, dass das Grubenhaus einst zu einem Werkstattkomplex gehört haben könnte. Schmiedenachweise seien im germanisch besiedelten Raum sehr selten,

allerdings habe man bei einer Ausgrabung in Klein Köris (Landkreis Dahme-Spreewald) Ende der 1980er-Jahre eine Feinschmiedewerkstatt ausgegraben. „Vielleicht gab es in unserer Region früher ein Zentrum der Metallverarbeitung“, so die Vermutung des Experten.

Der Landkreis Teltow-Fläming hat sich die archäologische Untersuchung der Dornswalder Baustelle übrigens einiges kosten lassen; rund 40.000 Euro wurden aufgewendet, um den Zeugen der Zeit auf die Spur zu kommen. „Wenn dann auch noch was gefunden wird, hat sich der Aufwand gelohnt“, so Beigeordneter Holger Lademann.

Der „Löwe von Dornswalde“ und seine Entdeckungsgeschichte werden beim nächsten Archäologentag des Landkreises Teltow-Fläming in einem Vortrag präsentiert. Die Veranstaltung findet am 27. Januar 2008 in Wünsdorf statt und ist, wie Amtsleiter Norbert Jurtzik betonte, keineswegs in allen Landkreisen Brandenburgs üblich. In Teltow-Fläming hat der Archäologentag bereits Tradition und im nächsten Jahr auch noch ein kleines Jubiläum: Er findet zum 10. Mal statt.



Römischer Import (Fragment eines Griffels, sekundär genutzt als Anhänger)

Material: Bleibronze? und unten vielleicht Eisen o. a.?

Fundort: Dornswalde (AZ-22)

Zeichnung: Felicitas Hofmann

Datum: 02.11.2007

Wir trotzen dem Nebel - Mitmachangebote im Herbst

Samstag, 17.11., 10 - 14 Uhr

Filzen von weihnachtlichem Zubehör, Naturladen Wollust, Info und Anmeldung: Tel. 03 37 04/6 79 33



Samstag, 17.11., 14 Uhr

Reise zu den Glasmachern. Museumspädagogisches Programm für Kinder, Eltern und Großeltern, Neue Hütte, Info.-Tel. 03 37 04/98 09 12

Samstag, 17.11., 15 Uhr

Kunstaktion „Im Rahmen“, Galerie Packschuppen, Info.-Tel. 03 37 04/6 60 60

Sonntag, 18.11., 14 Uhr

Glas bemalen und (Glas-)Murmeln bauen, Museum in der Neuen Hütte, Info: Tel. 03 37 04/98 09 12

Samstag, 24.11., 10 - 14 Uhr

Weihnachtsgestecke aus Naturmaterialien, Naturladen Wollust, Info und Anmeldung: Tel. 03 37 04/6 79 33

Sonntag, 25.11., 14 Uhr

Seifenworkshop Adventsseifen Gießen Kräuterladen Museumsverein Glashütte e. V., Hüttenweg 20, 15837 Baruth-Glashütte, Tel. 03 37 04/98 09 12, Fax 98 09 22;



Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber:
Stadt Baruth/Mark
Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen:
Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Schmidt
- Herstellung und Vertrieb:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Geschäftsführer Marco Müller
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0,
Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ zum Abopreis von 26,38 Euro (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag bezogen werden.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel-exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Adventskalenderfenster 2007

In den Ortsteilen Charlottenfelde, Ließen, Merzdorf und Petkus

Auch in diesem Jahr wird es einen Adventskalender in den Fenstern der Kirchengemeinde „Am Golmberg“ geben. Ab dem 1. Dezember wird Tag für Tag ein weiteres liebevoll gestaltetes Fenster Licht in die dunkle Jahreszeit und Vorfreude auf das Weihnachtsfest bringen. Wir laden Sie ein, unsere Aktion zu begleiten: achten Sie auf die erleuchteten Fenster, freuen Sie sich mit uns und vielleicht bekommen Sie dabei auch Lust, im nächsten Jahr selbst mitzumachen!

Im Namen der Mitwirkenden

Birgit Demgensky

- | | | | |
|----|-----------------------|-------------------------|-----------------|
| 1 | Marlene Velthof | Ließener Dorfstraße 13 | Ließen |
| 2 | Erika Hillner | Ließener Dorfstraße 24 | Ließen |
| 3 | Esther Grossenborn | Ließener Dorfstraße 3a | Ließen |
| 4 | Alte Schule +Küsterei | | |
| 5 | Karin Friedrich | Petkuser Hauptstraße 34 | Petkus |
| 5 | Petra Mahlow | Charlottenfelde 20 | Charlottenfelde |
| 6 | Silke Schnorr | Merzdorf 15 | Merzdorf |
| 7 | Simona Paul | Merzdorf 48 | Merzdorf |
| 8 | Inge Scholz | Merzdorfer Straße 19 | Petkus |
| 9 | Karin Sierpinski | Merzdorf 4 | Merzdorf |
| 10 | Irmtraut Hasche | Schenkendorfer Straße 5 | Petkus |
| 11 | Silke Weißbrot | Merzdorf 1 | Merzdorf |
| 12 | Nadja Eichelbaum | Petkuser Hauptstraße | Petkus |
| 13 | Ina Albers | Merzdorf 40 | Merzdorf |
| 14 | Roswitha Ryll | F.-v.-Lochow-Str. 10 | Petkus |
| 15 | Angelika Krüger | Merzdorf 50 | Merzdorf |
| 16 | Silke Hennig | Merzdorf 13 | Merzdorf |
| 17 | Marianne Enders | F.-v.-Lochow-Str. 7e | Petkus |
| 18 | Dajana Polzyn | Mitschurinstr. 2 | Petkus |
| 19 | Doris Geib | Merzdorf 49 | Merzdorf |
| 20 | Birgit Schönefeld | Petkuser Hauptstraße 38 | Petkus |
| 21 | Peggy Gärtner | Charlottenfelde 1 | Charlottenfelde |
| 22 | Angelika Langer | Merzdorfer Straße 21 | Petkus |
| 23 | Petra Mach | Merzdorfer Straße 6 | Petkus |
| 24 | Gemeindehaus | Petkuser Hauptstraße 1 | Petkus |
- Astrid Hennings, Alexandra von Lochow,
Birgit Demgensky, Herr Müller

Gedanken zur Bibliotheksarbeit

Da in Zukunft über den Fortbestand der Bibliotheksarbeit in der Stadt Baruth durch die Verwaltung und die Abgeordneten erneut nachgedacht werden muss, ist mit diesbezüglichen Veröffentlichungen in den Medien zu rechnen. Uns ist in der Vergangenheit wiederholt aufgefallen, dass in Zeitungsberichten über die Ausleiharbeit durch die Mitarbeiter der Bibliothek neben Herrn Molsner nur die Namen von meiner Frau und mir genannt wurden. Wir empfinden das als eine Diskriminierung der Arbeit der anderen freiwilligen Bibliothekshelfer. Die Grundschüler würden nicht an das Lesen außerschulischer Literatur herangeführt werden, wenn Frau Hansche und Frau Meyer-Reckers nicht während der Schulzeit jeden Dienstag die Buchausleihe organisieren würden. Desgleichen wäre die Ausleihzeit in der Bibliothek nicht so umfangreich, wenn Frau Frenzel sich nicht am Donnerstag für den Nachmittag zur Verfügung stellen würde.

Da wir weiterhin am Bestehen einer arbeitsfähigen Bibliothek in Baruth interessiert sind, weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass das, wenn es in freiwilliger Arbeit erfolgen muss, nur von einer geeigneten Arbeitsgruppe - ähnlich der jetzigen - bewältigt werden kann.

Im November 2007

Reinhold Dahms

Weihnachtskonzert

Am Mittwoch, dem 19.12.2007 findet das Weihnachtskonzert der Kreismusikschule TF mit Baruther Schülern statt. Sie hören weihnachtliche, moderne und klassische Stücke für Klavier, Keyboard und Gitarre. Beginn ist 18.30 Uhr in der Aula der Baruther Schule. Eintritt ist frei.



Veranstaltungskalender für OT Paplitz

jeden Dienstag von 19.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Rückengymnastik u. Entspannungstherapie im Gemeindehaus (außer am 20.11.)

jeden Freitag ab 20.00 Uhr

Country- u. Western-Dancing - Tanzlernkurs für Anfänger in der Gaststätte Hannemann

20.11.07 - 14.30 Uhr

Seniorenachmittag: Kaffee trinken im Gemeindehaus

20.11.07 - 19.00 Uhr

Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates im Gemeindehaus

Die Dorfgemeinschaft und Gaststätte Hannemann laden ein:

24.11.07 Schlachtfest

01.12.07 Skatturnier

Der Jugendklub Paplitz lädt ein:

08.12.07 Glühweinabend am Jugendklub

Vorankündigung

16.12.07 Adventsfeier der Kirchengemeinde in der Gaststätte Hannemann

18.12.07 Senioren-Weihnachtsfeier in der Gaststätte Hannemann



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER BEILAGEN
BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜREN
PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
berät Sie gern.



www.wittich.de

Funk: 01 71/4 14 41 37



12. traditioneller Weihnachtsmarkt in Ließen

am 8. und 9. Dezember 2007, ab 13.00 Uhr



Rund um die Barockkirche finden Sie einen Weihnachtsmarkt nach althergebrachter Art: Mittlerweile im 12. Jahr findet der bekannte traditionelle Adventsmarkt im Flämingdorf Ließen statt.

Wie in jedem Jahr gibt es auch 2007 die Weihnachtstombola ohne „Nieten“.

Motto auch diesmal: „Ließen immer ein Gewinn“

Handwerk nach traditioneller Art, frisch Gebackenes und Gebratenes, Gebasteltes, Geschnitztes, Getöpftes, Altes und Neues für Haus und Hof prägen diesen Adventsmarkt.

Für die Kinder gibt es verschiedene Programmangebote - natürlich kommt auch der Weihnachtsmann!

In der beheizten und von außen beleuchteten Kirche bieten wir durchgehend ein attraktives Kulturprogramm für Jung und Alt mit Chören und Konzerten. Lassen Sie sich in diese vorweihnachtliche Atmosphäre hineinziehen.

Idyllisch gelegen am Fuße des sagenumwobenen Golmberges in der hügeligen Waldlandschaft des Flämingers finden Sie uns an der B 115 bei Petkus zwischen Baruth und Jüterbog.

Programm für Samstag, 8. Dezember

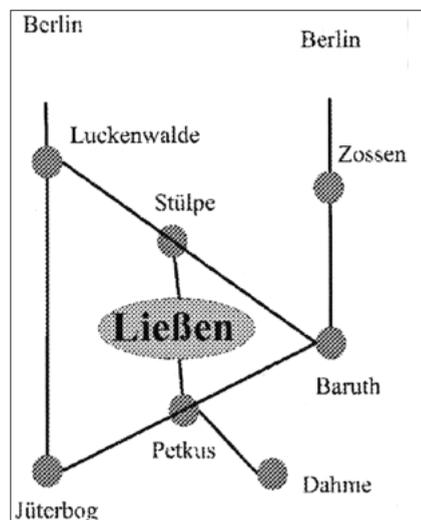
- | | |
|---------------|--|
| 13.00 Uhr | Beginn des Markttreibens |
| 13.30 Uhr | In der Kirche: Familiengottesdienst mit dem Wahlsdorfer Chor anschließend Kaffee und Kuchen |
| 15.00 Uhr | Im Saal der Gaststätte: Theater für Kinder „Die Goldene Gans“ |
| 16.00 Uhr | Der Weihnachtsmann kommt auf den Markt |
| 16.30 Uhr | In der Kirche: Chor-Konzert mit dem Chor Niebendorf-Heinsdorf |
| 17.00 Uhr | Im Haus Hoher Golm: Schwarzlichttheater „Der entführte Mann“
Im Saal der Gaststätte: Theater für Kinder „Mario u. sein Geheimnis“ |
| 17.45 Uhr | Turmblasen auf dem Markt |
| 18.30 Uhr | Verlosung der Tombola |
| ca. 20.00 Uhr | Ende des Markttreibens |
| ab 20.00 Uhr | Im Haus Hoher Golm: Kino „Der Polarexpress“ |

Programm für Sonntag, 9. Dezember:

- | | |
|---------------|--|
| 13.00 Uhr | Beginn des Markttreibens |
| 14.00 Uhr | In der Kirche: Chor-Konzert mit dem Chor Niebendorf-Heinsdorf
Im Saal der Gaststätte: Theater für Kinder „Die goldene Gans“ |
| 15.30 Uhr | Turmblasen auf dem Markt |
| 16.00 Uhr | Der Weihnachtsmann kommt auf den Markt |
| 16.30 Uhr | Im Saal der Gaststätte: Theater für Kinder „Mario u. sein Geheimnis“ |
| 17.00 Uhr | In der Kirche: Adventliches Konzert mit Mathias Wacker |
| 18.15 Uhr | Verlosung der Tombola |
| ca. 19.00 Uhr | Ende des 12. traditionellen Weihnachtsmarktes |

Programmänderungen vorbehalten!

So finden Sie zu uns:



An beiden Tagen durchgehend betreute Bastelstube für Kinder im Saal der Gaststätte
Großer Weihnachtsbaumverkauf
Übernachtungsmöglichkeiten im Haus Hoher Golm, Tel.: 03 37 45/5 03 10.

9. Ausstellung in der „Alten Schule“ & Küsterei in Petkus



Puppen und Plüschtiere gehören zu den liebenswertesten Kinderspielzeugen die es gibt. Sie blicken auf eine lange Geschichte zurück und gehören zu den beliebtesten Sammelobjekten. Wir haben eine kleine Ausstellung zusammengestellt, teils sind es Sammlerstücke, teils hängen an den Ausstellungsstücken ganz spezielle Kindheitserinnerungen.

Der VAB e. V. lädt Sie am 24.11.2007 um 15.00 Uhr recht herzlich zur Eröffnung unserer 9. Ausstellung zum Thema

Puppen und Plüschtiere

mehr als Spielzeug, Kuscheltier und Sammelobjekt

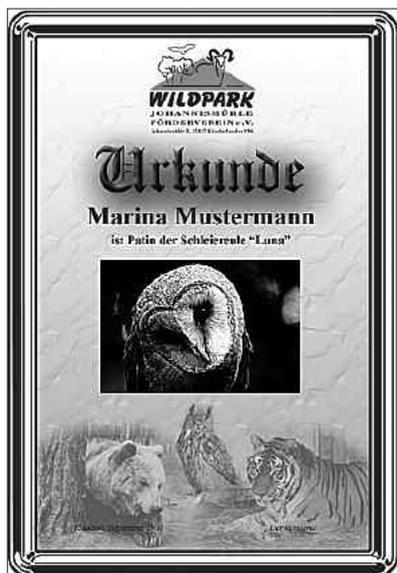
in die „Alten Schule“ & Küsterei in Petkus, Hauptstraße 33 ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Fehlt Ihnen noch eine Geschenkidee für Weihnachten?

Dann verschenken Sie doch eine Patenschaft!

Geht es Ihnen auch so, dass Sie jedes Jahr aufs Neue überlegen, womit Sie Ihre Lieben zu Weihnachten wohl beschenken könnten?! Wie wäre es dann mit einer Jahrespatenschaft für eines unserer Tiere? Damit können Sie Freude bereiten und auch einen kleinen Beitrag für den Tierschutz leisten.

Im Wildpark Johannismühle leben zz. 30 Tiere, die alle unsere Unterstützung und Hilfe brauchen. Von Großkatzen wie 3 Löwen und einer Tigerin bis hin zu Eichhörnchen und Greifvögeln. Wir vom Förderverein haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Haltung und Pflege dieser aufgenommenen Tiere zu unterstützen und so einen Beitrag zum Tier- und Artenschutz zu leisten.



Eine Patenschaft zu verschenken ist ganz einfach:

Auf unserer Homepage unter www.wildpark-johannismuehle-foerdereverein.de finden Sie unsere Patentiere und deren Geschichten. Sie können dann über den Link „Ich möchte Pate werden“ alle erforderlichen Angaben machen und das Antragsformular per E-Mail an uns senden. Oder Sie rufen einfach an unter 03 37 04/9 70 26. Sobald uns die Patenschaftserklärung vorliegt senden wir Ihnen die Patenschaftsurkunde zu, die Sie dann an Weihnachten verschenken können.

Was Sie noch wissen sollten:

Eine Geschenkpatenschaft können Sie für ein Jahr abschließen. Danach steht es dem Beschenkten frei die Patenschaft weiter zu führen.

Jeder Pate erhält 2x im Jahr eine Einladung zum Patentag (Sonderregelung für Schulklassen und Patengemeinschaften mit mehr als 2 Personen). An diesen Tagen können Paten näher als die Parkbesucher zu ihren Tieren und werden natürlich auch über Neuigkeiten und Ereignisse informiert.

An den Patentagen erhalten Mitglieder und Paten des Vereins freien Eintritt in den Wildpark. Sollten Sie noch Fragen haben oder sich nicht so recht entscheiden können, rufen Sie uns einfach an 03 37 04/9 70 26.

Monique Zimmermann
Wildpark Johannismühle Förderverein e. V.

Veranstaltungsplan lokales Bündnis für Familie „Baruther Urstromtal“

Keramik- & Teestube
Hauptstraße 18
15837 Petkus
Tel.: 03 37 45/5 00 29
E-Mail: Keratee@web.de
www.vab-Luckenwalde.de

Alte Schule & Küsterei
Hauptstraße 33
15837 Petkus
Tel.: 03 37 45/7 09 05

Verein für Arbeitsförderung und berufliche Bildung e. V.
Lokales Bündnis für Familie
Baruther Urstromtal

Datum	Veranstaltung	Uhrzeit	Ort
21.11.2007	„Kreativ- und Erzählcafé“ für Kinder, Eltern und Großeltern	14.00 bis 17.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
24.11.2007	„Puppenausstellung“ Eröffnung der Ausstellung	15.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
28.11.2007	„Kreativ- und Erzählcafé“ Basteln von Adventsgestecken und Weihnachtsgeschenken	ab 17.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
01.12.2007	„Weihnachten - ein besonderes Familienfest!“ - Geschichten lesen - Weihnachtsgestecke und Geschenke basteln bei Glühwein, Tee und Plätzchen	ab 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
05.12.2007	Wir backen Weihnachtspätzchen	ab 15.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
12.12.2007	Kreativ- und Erzählcafé „Rund um die Weihnachtszeit“	ab 15.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33
20.12.2007	Weihnachtskonzert der Musikschule Teltow-Fläming	17.00 Uhr	Alte Schule & Küsterei Hauptstraße 33

Ausschreibung: Azubi-Projekte gesucht!

Worum geht es?

Zur Gewährleistung einer praxisnahen Ausbildung im Rahmen der Initiative „Brandenburg vernetzt“ sucht der Förderverein für regionale Entwicklung interessierte öffentliche Einrichtungen, die kostenfrei eine eigene Homepage erstellen bzw. überarbeiten lassen möchten. Voraussetzung ist die Einbeziehung der Daten in die kommunalen Projekte sowie in die regionalen Portale. Die weitere Betreuung wird bis mindestens 2012 gewährleistet.

Wer kann mitmachen?

- Ämter und Kommunen
- Eigenbetriebe
- Schulen, Kitas, Museen, Bibliotheken und andere Einrichtungen
- Abwasserverbände
- Feuerwehren

- Wohnungsunternehmen
- Vereine (Sportvereine, Gewerbevereine, Tourismusvereine etc.)
- Unternehmen

Wann geht es los?

Los geht's immer zu Beginn eines Monats!

Mitmachen - aber wie?

Bitte schicken Sie einfach eine kurze Projektbeschreibung an uns! Wir setzen uns mit Ihnen in Verbindung und vereinbaren einen Termin bei Ihnen vor Ort.

Weitere Informationen

Bitte wenden Sie sich an:
Initiative „Brandenburg vernetzt“
Am Bassin 12, 14467 Potsdam
Tel.: 03 31/2 00 28 81
Fax: 03 31/2 00 28 61
E-Mail: info@brandenburg-vernetzt.de

Initiative „Brandenburg vernetzt“ Interessensbekundung Azubi-Projekte

Institution:

Ansprechpartner: Telefon:

Straße: Fax:

PLZ, Ort: E-Mail:

Landkreis: Homepage:

Kurzbezeichnung der möglichen Projekte (bitte mit Ansprechpartner des Interessenten):

.....
.....

Kurzbezeichnung der möglichen Projekte (bitte mit Ansprechpartner des Interessenten):

.....
.....

Kurzbezeichnung der möglichen Projekte (bitte mit Ansprechpartner des Interessenten):

.....
.....

Kurzbezeichnung der möglichen Projekte (bitte mit Ansprechpartner des Interessenten):

.....
.....

Atlas des Landkreises

Der Landkreis Teltow-Fläming beabsichtigt, einen Atlas über den Landkreis durch den Euroverlag herauszugeben. Alle kreisangehörigen Gemeinden und das Amt Dahme/Mark haben Gelegenheit sich in diesem Atlas darzustellen. Insbesondere werden alle Ortsteile mit einem aktuellen Straßenverzeichnis vertreten sein. Seitens des Euroverlages ist Frau Petra Piesker mit der Bearbeitung unserer Seiten betraut und wird Geschäftstreibende hinsichtlich der Werbung ansprechen. Wer durch ein Inserat auf sich aufmerksam machen möchte, kann dies auch bei der Stadt, Herrn Schmidt 03 37 04/9 72 21 telefonisch anmelden oder weitere Informationen zu dem Vorhaben einholen.



Pressemitteilung des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt/Sachgebiet Wasser, Boden, Abfall vom 25. Oktober 2007

Illegale Abfallbeseitigung in der Kiesgrube/Deponie „Lindower Heide“ bei Malterhausen - aktueller Stand

Umfangreiche Untersuchungen fanden am 27. September 2007 in der Kiesgrube/Deponie „Lindower Heide“ bei Malterhausen und in der Recyclinganlage „Vorwerk Malterhausen“ statt. Sie waren federführend durch die Staatsanwaltschaft Potsdam veranlasst worden. Im Ergebnis wurden im „Vorwerk Malterhausen“ umfangreiche Unterlagen beschlagnahmt und in der Kiesgrube/Deponie erhebliche Mengen an illegal eingebautem Abfall festgestellt.

Der durch die Untere Abfallwirtschaftsbehörde des Landkreises bereits seit April angeordnete Baustop für die Arbeiten zur Deponierekultivierung besteht weiterhin. Das Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) hatte mit sofortiger Wirkung für das Bergfeld „Lindower Heide“ erneut jegliche bergbauliche Tätigkeiten untersagt. Die gleichzeitige Kontrolle in der Recyclinganlage „Vorwerk Malterhausen“ vom 27. September 2007 durch das

Landesumweltamt ergab keine Beanstandungen. Die Anlage wird weiter streng überwacht.



Nach der Durchsichtung in der Kiesgrube/Deponie bestand durch die angelegten tiefen Baggerschürfe eine erhebliche Unfallgefahr. Außerdem war zu befürchten, dass der frei gelegte Abfall in den umgebenden Wald verweht wird. Deshalb veranlasste der Landkreis, die Baggerschürfe wieder zu verschließen. Diese Arbeiten wurden nach dem 27. September 2007, vermutlich über mehrere Tage, ausgeführt. Außerdem wurden Arbeitsmaterialien aus der Kiesgrube und dem Deponieteil abtransportiert.

In der 41. Kalenderwoche ging in der Kreisverwaltung anonym die Meldung ein, dass weiterhin „Bewegungen“ in Malterhausen stattfänden. Daraufhin wurde die Kiesgrube am 11. Oktober 2007 durch die Kreisverwaltung erneut kontrolliert. Am 15. Oktober erfolgte gemeinsam mit dem LBGR eine Nachvermessung der als verdächtig eingestuft Grubenkonturen. Es wurden lediglich unbedeutende Abweichungen gegenüber dem Zustand vom 27. September festgestellt. Diese dürften mit dem Schließen der Baggerschürfe im Zusammenhang stehen.

Eine weitere Kontrolle der Recyclinganlage „Vorwerk Malterhausen“ durch das Landesumweltamt in der 43. Kalenderwoche ergab keine Auffälligkeiten. Hier wird weiterhin Abfall umgeschlagen. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Potsdam dauern an. Die Ergebnisse des Umweltgutachters zur tatsächlichen Verunreinigung des Grundwassers und zur Zusammensetzung des eingebauten Abfalls werden der Staatsanwaltschaft in zwei Wochen vorgelegt.

Kunst zum Kaufen

Malerei und Grafik, Keramik und Plastik, Fotografien und Schmuck gibt es in wenigen Tagen wieder in der NEUEN GALERIE des Landkreises Teltow-Fläming in der Bücherstadt in Wünsdorf-Waldstadt zu sehen - und zu haben! Die beliebte Ausstellung „Akzente“, traditionell zum Jahresende veranstaltet, findet bereits zum vierten Mal statt und präsentiert erneut „Kunst zum Kaufen“. Viele schöne kleine und große Dinge zum Verschenken oder zum Behalten warten auf Bewunderer und Interessenten. Wer zum Beispiel auf der Suche nach einem individuellen und geschmack-

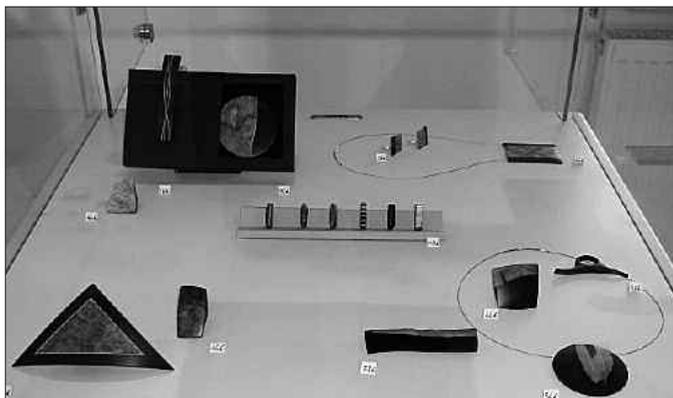
vollen Weihnachtsgeschenk ist, der könnte in der Neuen Galerie des Landkreises Teltow-Fläming durchaus fündig werden.



32 Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Malerei und Grafik, plastisches Gestalten, Keramik, Fotografie, Glas und Schmuckgestaltung zeigen einen Querschnitt ihres Könnens. Neben vielen bewährten Namen sind auch neue mit in der Runde, so zum Beispiel die Keramikerinnen Corinna Dahme aus Bergholz-Rehbrücke und Katrin Heinrich aus dem Oderbruch. Freuen darf man sich auch auf Schmuck von Eva Laufer und Jo Doese aus Berlin und auf den Papiersmuck von Marion Günther aus Gotha. Im Bereich Malerei/Grafik beteiligen sich Gudrun Bröchler-Neumann aus dem Landkreis Dahme-Spreewald, Roswitha Grüttner aus Blankenfelde und Daniela Franz aus Wünsdorf sind neu in dieser Ausstellung.



Seine Liebhaber findet gewiss auch ein heiteres Buch, das Sebastian David aus Gottsdorf zusammen mit Anja Seedler gemacht hat. Unter dem Titel „Erdferkel werkeln wenig“ darf man sich auf Aquarelle und Verse freuen. Beate Bolender aus Kasel-Golzig ist wieder mit ihrem Weihnachtsschmuck aus Glas dabei, ebenso Maria-Luise Faber mit ihrer bewährten Gebrauchskeramik. Fotografie zeigen dieses Mal Vera Tenschert und Dietrich Oltmanns. Marion Jachmann und Bernd Stiehler haben kleinformatige Bilder in Acrylmalerei dabei, die mit Preisen zwischen 20 und 50 Euro und dem wenigen Platz, den sie brauchen, sicher ihre Käufer finden.



Die Eröffnung ist am Samstag, dem 3. November 2007, um 15 Uhr. Bei Wein und Musik sind alle Interessenten herzlich eingeladen zum Schauen und Kaufen.

Herbstkonzert der Kreismusikschule

Am Samstag, dem 24. November 2007, präsentiert die Kreismusikschule Teltow-Fläming im Stadttheater Luckenwalde um 16.00 Uhr ihr diesjähriges Herbstkonzert.

Viele Ensembles und Solisten führen das Publikum auf einem Streifzug von der Klassik bis zur populären Musik.

Zu hören sein werden u. a. die Bigband „tent-fools“, der „Popchor-TF“, das „Keks-Orchester und die Gruppe „Trommel-Fieber“. Neben zwei Tanzgruppen werden außerdem Ensembles mit Gitarren, Violinen, Klavier, Flöten oder Saxofonen sowie das „Schüler-Orchester“ zu erleben sein.

Karten für dieses Konzert sind im Büro der Kreismusikschule in Luckenwalde, Ackerstr. 15 (Tel. 62 27 33) erhältlich.



Foto: privat

Kreismusikschule Teltow-Fläming Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 17. November 2007, öffnet die Kreismusikschule Teltow-Fläming in der Luckenwalder Ackerstraße 15 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr ihre Türen. Vor genau 10 Jahren bezog sie ihr neues Gebäude an diesem Standort. Dieses Ereignis soll gefeiert werden.

Drei Stunden lang werden Trommeln, Saxofone, Tänzerinnen, Klaviere, Klarinetten, Gitarren u. v. a. ein unterhaltsames Programm in den Räumen der Musikschule sowie in der angrenzenden Turnhalle des Gymnasiums bieten.

Dazwischen wird es natürlich immer wieder die Gelegenheit geben, Musiklehrer und Instrumente kennen zu lernen. Was ist ein Instrumentenkarussell? Die Saiten einer Violine streichen oder auf einer Querflöte blasen - kann das jeder? Was kann ich an der Musikschule lernen? Auf alle diese Fragen bekommt man an diesem Tag eine Antwort.

Außerdem kann man sich auf verschiedenen DVDs über Veranstaltungen der vergangenen Jahre informieren.

Auch für Essen und Trinken wird gesorgt sein. Und wenn die jüngsten Besucher nicht mehr zuhören können, lädt - bei gutem Wetter - eine Hüpfburg zum Austoben ein.

Weitere Informationen sind über Tel. 0 33 71/62 27 33 zu erhalten.



Foto: Martin Brockhoff
05.11.2007

Betreiber für das Strandbad Wünsdorf gesucht

Die Stadt Zossen beabsichtigt für die Saison 2008 (oder auch ganzjährig), das Strandbad am großen Wünsdorfer See im Ortsteil Wünsdorf, Seestraße, an einen privaten Betreiber kostenfrei zu vergeben.

Das eintrittsfreie Strandbad ist mit Beachvolleyballplatz, großer Steganlage, Spielplatz, Liegewiese, Sandstrand und einem Sozialgebäude mit Sanitärräumen ausgestattet. Die Hauptnutzungsfläche beträgt ca. 15.000 m².

Gern würde die Stadt Zossen Konzeptangebote entgegennehmen, in denen außer einer Imbissversorgung, der Toiletten- und Gebäudereinigung auch Angebote für die Bereiche Tourismus, Kultur, Sport, Freizeit und Erholung dargestellt und enthalten sind.

Bewerber richten Ihre Angebote unter Beifügung eines Betreiberkonzeptes bis zum 31. Januar 2008 an die Stadtverwaltung Zossen, Wirtschaftsförderung, Marktplatz 20/21 in 15806 Zossen. Alle eingegangenen Bewerbungen werden durch die entsprechenden Gremien der Stadtverordnetenversammlung geprüft, bewertet und an einen Bewerber vergeben.

Weitergehende Fragen werden selbstverständlich telefonisch unter der Rufnummer 0 33 77/3 04 04 71 beantwortet.

Schreiber
Bürgermeisterin

Veranstaltungen in Luckenwalde

Dezember

Sa., 08.12./20:00

Ray Charles Musical-Show

Hommage an Ray Charles - The Genius of Soul
Stadttheater
67 25 00

Fr. - So., 14. - 16.12.

Luckenwalder Märchen-Weihnachtsmarkt

Marktplatz/Innenstadt
40 65 66

Sa., 15.12./20:00

POPCHOR-TF

Große Weihnachtsshow
Stadttheater
67 25 00

Sa., 22.12./17:00

Coppelia - Ballett in 3 Akten

Russische Staatliche Ballettakademie Perm

Stadttheater

67 25 00
Di., 25.12./10:00

Blues-Frühschoppen im Theaterkeller

BLUES INCORPORATED Quartett
67 25 00

Mo., 31.12./16:00

SILVESTERKONZERT 2007

Brandenburgische Konzertorchester Eberswalde präsentiert:
„Musikalische Kostbarkeiten“

Stadttheater

67 25 00

Für alle Veranstaltungen im Stadttheater erhalten Sie Eintrittskarten in der Touristinformation Luckenwalde, Markt 11,
Tel.: 0 33 71/6 72 -5 00

Huhnstock

Touristinformation

Fläming-Katalog 2008

Der Tourismusverband Fläming e. V. befindet sich mitten in der Erstellung des Fläming-Kataloges 2008. Der A4-Katalog ist die zentrale Publikation für die Reiseregion Fläming. Er wird bei Gästeanfragen verschickt, liegt in einer Vielzahl touristischer Einrichtungen der Reiseregion Fläming aus und wird genutzt, um auf Messen und Veranstaltungen für Urlaub und Freizeit im Fläming zu werben. Der Fläming-Katalog 2008 ist wieder in die Themenbereiche „Fit & aktiv“, „Kultur & Historie“, „Reisen & Speisen“ sowie „Schlafen & Träumen“ gegliedert. Einleitenden Imageseiten folgen jeweils Seiten mit konkreten Angeboten zum Thema. Veranstaltungshinweise sowie Karten und Serviceadressen komplettieren den Katalog. Wer Interesse hat, sich mit seinen Angeboten im Fläming-Katalog 2008 zu präsentieren, meldet sich bitte umgehend für Informationen und Auftragsunterlagen beim Tourismusverband Fläming e. V., Küstergasse 4, 14547 Beelitz, Telefon 03 32 04/6 28 70, E-Mail: info@reiseregion-flaeming.de

Beratungsstelle für AIDS, Familienplanung, Sexualität und Schwangerschaft im Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz wieder besetzt

Seit Anfang September ist die Beratungsstelle für „AIDS, Familienplanung, Sexualität und Schwangerschaft“ im Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz Luckenwalde wieder besetzt.

Diplom-Sozialarbeiterin Kathrin Seehawer bietet ab sofort wieder Präventionsveranstaltungen im Landkreis Teltow-Fläming an. In einer angenehmen Gruppenatmosphäre werden Themen wie HIV/AIDS, sexuell übertragbare Krankheiten sowie Verhütungsmittel und -methoden besprochen. Dieses Angebot kann nach einer Terminvereinbarung durchgeführt werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen kostenlosen und anonymen HIV-Antikörpertest im Gesundheitsamt durchzuführen nach einem vorausgegangenen Beratungsgespräch. Frau Seehawer berät und betreut ebenso HIV-Infizierte und deren Angehörige in allen sozialen und finanziellen Fragen.

Schwangere Frauen können sich in sozialen, finanziellen sowie rechtlichen Fragen an die Diplom-Sozialarbeiterin wenden. Überdies erhalten die Ratsuchenden Unterstützung bei der Realisierung von Hilfsangeboten. Ein weiteres Angebot ist die Beratung zu den Themen Familienplanung und Sexualität. Dabei stehen z. B. Fragen zum Kinderwunsch, Verhütung und unerwünschte Kinderlosigkeit im Vordergrund.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an Kathrin Seehawer:
Amt für Gesundheit und Verbraucherschutz

Am Nuthefließ 2

14943 Luckenwalde

Tel. 0 33 71/60 8- 38 93 (Mo. - Mi.)

Fax: 0 33 71/60 8- 90 50

Straße der Jugend 63

14947 Ludwigsfelde

Tel. 0 33 78/80 36 08 (Do.)

Kathrin.Seehawer@teltow-flaeming.de

Neue Kurse der Volkshochschule

Ludwigsfelde: Sense Coaching - Sinnenschulung

Unsere Umwelt nehmen wir zu 80 Prozent mit den Augen wahr. Was ist, wenn dieser Sinn kurzzeitig entzogen wird? Darauf zielt das Sense Coaching Seminar ab. In Einzel-, Partner- und Gruppenübungen und beim Goalball-Spiel werden die Erfahrungen gemacht, sich auf andere Sinne zu verlassen. Das stärkt das Selbstvertrauen, baut Stress ab und fördert die Kommunikation. Das Seminar findet am Samstag, dem 17.11.2007 von 9 bis 12.45 Uhr statt.

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel.: 0 33 71/60 8- 31 41 oder -31 43, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder online: www.vhs.teltow-flaeming.de

Ludwigsfelde: Grundlagen der Psychologie

Es soll nicht um die typische „Couch-Situation“ gehen, sondern verdeutlichen, dass Psychologie weitaus mehr ist. Verschiedene Phänomene aus den unterschiedlichen Bereichen der Psychologie werden beleuchtet, z. B. warum sind Menschen aggressiv, warum helfen Menschen nicht in Notsituationen? Wie lernt ein Mensch, was ist ein IQ und wie stellen wir ihn fest? Was sind Emotionen und wie motivieren wir uns? Warum gibt es verschiedene Persönlichkeiten? Was passiert nach einer Verletzung im Hirn? Wie wird die Psychologie im Alltag verwendet, ohne dass wir es merken (Werbung und Wirtschaft)? Diese Seminar findet an den Samstagen, den 24.11., 01.12. und 08.12.2007 jeweils von 9 bis 12 Uhr statt. Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel.: 0 33 71/60 8-31 41 oder -31 43, E-Mail: kvhs@teltow-flaeming.de oder online: www.vhs.teltow-flaeming.de

Für besseren Kinderschutz - Akteure bündeln Kompetenzen

Auf Einladung des Sachgebietes Gesundheit der Kreisverwaltung trafen sich im Oktober 2007 Kinderschutz-Akteure aus der nördlichen Region des Landkreises Teltow-Fläming zu einem ersten Erfahrungsaustausch im Evangelischen Krankenhaus in Ludwigsfelde. „Früherkennung und Prävention - Chancen und Möglichkeiten im Kinderschutz“ lautete das Thema des Treffens.

Ein ähnliche Zusammenkunft für die südliche Region des Landkreises Teltow-Fläming fand bereits im Januar dieses Jahres in Luckenwalde statt.

Ambulant und stationär tätige Kinder- und Jugendärzte, Krankenschwestern, Hebammen, Ärzte und Sozialarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Sozialarbeiter des Sachgebietes Jugend der Kreisverwaltung nutzten die Veranstaltung, um sich persönlich kennen zu lernen. Dies soll einer besseren Zusammenarbeit bei der Vorbeugung und dem Aufdecken von Kindesmissbrauch dienen.

Stephanie Raguschke, Sozialpädagogin im Kinder- und jugendärztlichen Dienst der Kreisverwaltung, eröffnete die Diskussion mit einer Übersicht zu Formen, Symptomen und Folgen von Misshandlungen im Kindesalter. Ihr Fazit: „Häufig fühlen sich Eltern überfordert. Sie wissen nicht, wie sie angemessen auf die Bedürfnisse von Kindern eingehen können, wo sie Hilfen finden. Kommt es zu einer Gefährdung des Kindeswohls, gilt: Je jünger ein Kind, umso größer ist das Risiko bleibender körperlicher und seelischer Schäden und das Risiko lebensbedrohlicher oder tödlicher Folgen.“

„Alle, zu deren Arbeitsaufgaben der Kinderschutz gehört, sollten sich persönlich kennen“, so Dr. med. Markus Schmitt, Chefarzt der Pädiatrischen Abteilung des Evangelischen Krankenhauses Ludwigsfelde. Dies und vor allem Vertrauen seien die Grundlage eines erfolgreichen gemeinsamen Handelns zum Wohle der Jüngsten.

Eine neue Zusatzausbildung zur Familienhebamme stellte Kathrin Petrischek, Hebamme aus Nächst-Neuendorf, vor. Sie regte an, auch Gynäkologen für das Kinderschutznetz zu gewinnen. Schließlich haben die Frauenärzte bereits vor der Geburt eines Kindes Kontakt zur Familie. Michaela Albrecht, niedergelassene Kinder- und Jugendärztin in Rangsdorf, wünscht sich eine noch intensivere Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Prävention und Früherkennung von Kindeswohlgefährdung.

Die Teilnehmer des Erfahrungsaustausches, so der erklärte Wille, werden ihre Diskussionen noch in diesem Jahr im Rahmen der Kinderschutz-Regionalkonferenzen fortsetzen.

Attraktiver Kalender

Jüterbog ist zweimal vertreten

Attraktiver Kalender 2008 präsentiert Stadttore in Berlin und Brandenburg

Mit einer Auswahl von sehenswerten Stadttoren stellt der Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB) in einem neuen Kalender für das Jahr 2008 die unterschiedliche Bedeutung einer Stadtbefestigung vor.

Der Kalendermonat Februar zeigt das Dammtor in Jüterbog, das in seiner Bauweise zu den aufwändigsten Toranlagen im Mittelalter zählt. Das Tor wurde in der Stadtmauer zusätzlich durch ein Vortor geschützt. Beide wurden durch Mauern derart verbunden, dass der Bereich zwischen den Toren einen Hof bildete, der auch als Zwinger bezeichnet wird.

Die Stadt Jüterbog ist im Monat Mai mit dem Zinnaer Tor sogar ein zweites Mal vertreten.

Darüber hinaus stellt der Kalender viele andere sehenswerte Stadtbefestigungen vor. Zu sehen ist zum Beispiel das Brandenburger Tor nicht nur in seiner Lage am Pariser Platz in Berlin, sondern auch am Luisenplatz in Potsdam.

Mit dem Jahr 2008 präsentiert der LGB den beliebten Bildkalender in einem neuen Format. Wird er doppelseitig aufgehängt, kann der Betrachter jetzt mit einem Blick sowohl das großformatige Fotomotiv als auch den begleitenden Text mit dargestelltem historischem Kartenausschnitt sowie das Kalendarium betrachten (natürlich kann man den Kalender auch einseitig aufhängen).

Der Kalender hat doppelseitig aufgehängt ein Format von 48 cm x 67 cm. Er ist ab sofort für 15 Euro in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Kartenvertrieb des Amtes für Bau-, Liegenschaftsverwaltung und Katasterwesen, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde, C7-0-02. Interessenten können sich auch telefonisch unter (0 33 71) 6 08 42 15 bei Frau Lüderitz oder unter (0 33 71) 6 08/42 48 bei Frau Tiede melden.

Neben dem Kalender wird ein umfangreiches Sortiment von topografischen Gebiets- und Sonderkarten angeboten, beispielsweise:

- Historische Messtischblätter, ganz neu: Nachdrucke des Kartenwerkes des Grafen von Schmettau, das in den Jahren zwischen 1767 und 1787 entstand und die preußische Landschaft mit erstaunlicher Genauigkeit darstellt
- Stadtplan Potsdam und Umgebung 1 : 20.000 mit Beiheft
- Geologische Übersichtskarte 1 : 100.000 Landkreis Teltow-Fläming mit Beiheft
- Freizeitkarte 1 : 50.000 Havelseengebiet Potsdam-Werder (Havel) - Brandenburg an der Havel
- Wassersportkarte 1 : 50.000 Spree-Dahmegewässer und Havelseengebiet
- Regionalkarten 1 : 100.000

Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch.

Adventskonzert

Das Adventskonzert der Chorgemeinschaft Wahlsdorf e. V.

findet am 2. Dezember 2007 in der Kirche zu Wahlsdorf statt.

Beginn: 14.00 Uhr

Wieder einmal werden wir mit Liedern und Gedichten bei Kerzenschein gemeinsam mit unseren Gästen den Beginn der Vorweihnachtszeit festlich begehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist frei.

Chorgemeinschaft Wahlsdorf e. V.

